



KIEBITZSAISON 2021

Erfolg dank neuer Technologie

©Yakubovich Dmitry

Das regnerische Jahr 2021 bot den Kiebitzen hervorragende Voraussetzungen für einen hohen Bruterfolg. Besonders im Nuoler Ried konnten überdurchschnittlich viele Flügglinge registriert werden – nicht zuletzt dank der neuen akustischen Krähenabwehr. Für die kommende Saison sind weitere neue Schutzmethoden geplant.

Der Regen stellte für viele eine grosse Herausforderung dar – nicht so für den Kiebitz. Dank des feuchten Frühlings standen dem selten gewordenen Watvogel genügend Bodenlebewesen als Nahrung zur Verfügung. Verglichen mit dem letzten Jahr, in welchem die Vögel mit starker Trockenheit zu kämpfen hatten, erreichten sehr viele Jungvögel das Flüggealter, was allerdings nicht nur der günstigen Witterung zu verdanken ist – neue und bewährte Fördermassnahmen trugen wesentlich zum Schutz der fragilen Bodenbrüter bei. Somit war das Jahr 2021 ein voller Erfolg für den Kiebitzschutz.

NUOLER RIED

In der diesjährigen Kiebitzsaison konnten 19 Brutpaare im Nuoler Ried registriert werden. Davon wurden 39 Jungvögel flügge – eine vergleichsweise sehr hohe Zahl. Durch das Errichten von Schutzzäunen werden die Kiebitze vor Beutegreifern am Boden geschützt, während Luftangriffe bisher nicht verhindert werden konnten. In der diesjährigen Saison wurde testweise



Mit Hilfe des akustischen Krähen-schrecks und anderen Fördermassnahmen schafften es im Nuoler Ried überdurchschnittlich viele Jungvögel bis ins Flüggealter.

eine akustische Krähenabwehr aufgestellt, um die Kiebitze vor Rabenkrähen und anderen geflügelten Jägern zu schützen. Beobachtungen ergaben, dass die Krähen tatsächlich auf die künstlichen Revierverteidigungsrufe des BirdAlert reagierten und sich vom Brutgebiet der Kiebitze fernhielten, während sich die Watvögel von den fremden Geräuschen nicht stören liessen.

FRAUENWINKEL

Im Frauenwinkel sehen die Zahlen anders aus. Trotz 15 Brutpaaren und der förderlichen Witterung konnten nur acht flügge Jungvögel registriert werden. Anfänglich wurden viele Jungvögel beobachtet, die relativ zeitgleich auf einmal verschwanden. Dies ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auf den grossen Prädationsdruck durch Krähen zurückzuführen – die akustische Krähenab-



Dank den freiwilligen BeobachterInnen konnte die Stiftung Frauenwinkel die intensive Begleitung der Kiebitze auf mehrere Schultern verteilen.



Dank der guten Zusammenarbeit mit Landwirten konnten fast alle Einsätze begleitet werden.

wehr wurde hier nicht installiert. Für das nächste Jahr wurden bereits zwei weitere BirdAlert bestellt, um dieser Problematik auch im Gebiet Frauenwinkel entgegenzusetzen.

NEUE VERSUCHE

Neben der neuen Methode zur Krähenabwehr wurden versuchsweise Gelege kreisförmig ausgemäht, um den Kiebitzen genügend Überblick in den schnellwachsenden Fettwiesen zu gewährleisten. Nach dem Ausmähen nahmen die Adultvögel ihre Nester problemlos wieder an. Um die gesamte Nistdauer abzudecken, müssen die Gelege regelmässig ausgemäht werden, bis die Küken geschlüpft sind.

NEUE ANSÄTZE SIND GEFRAGT

Um auch in weniger regenreichen Jahren den Kiebitz nachhaltig zu schützen, sind neue Massnahmen und Ansätze erforderlich.



Am Festival der Natur im Mai konnte die Stiftung Frauenwinkel der interessierten Bevölkerung den Kiebitz und das Schutzprojekt vorstellen.



Zivildienstleistende wenden etliche Arbeitsstunden auf für Arbeiten wie das Aufstellen und Ausmähen der Elektrozäune.

lich. Die Stiftung Frauenwinkel möchte nun eine neue Vorgehensweise testen, die nicht nur den Kiebitz fördert, sondern auch anderen Arten wie Libellen und Amphibien zu Gute kommt. Mittels Stautafeln sollen die Entwässerungsgräben im Naturschutzgebiet Frauenwinkel rückgestaut werden. Dadurch wird eine Erhöhung des Nahrungsangebots, sowie eine Aufwertung des Lebensraums angestrebt, die den Kiebitz wieder zurück in seine ursprüngliche Heimat bringen soll.

ZURÜCK ZUM URSPRUNG

Durch diese Vernässung soll zukünftigen Trockenperioden entgegengewirkt werden. Viele Insekten ziehen sich bei grosser Trockenheit in den Boden zurück, um den nächsten Regenfall abzuwarten. So bleiben die Kiebitze zunehmend hungrig, vor allem die Jungvögel leiden unter der Nahrungsknappheit. Wird das Wasser aber mit Stau-

tafeln am Abfliessen gehindert, bleiben viele Stellen auch in niederschlagsarmen Perioden feucht und Insekten befinden sich eher an der Oberfläche.

GEWINN FÜR ALLE ARTEN

Zusätzlich werden durch diese Vernässung auch andere Arten, wie verschiedene Amphibien und Libellen gefördert. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf das ganze Schutzgebiet aus, sondern senkt auch den Jagddruck durch Milane, Krähen und Reiher auf Kiebitzküken. Durch die Lebensraumaufwertung erhofft man sich ebenfalls, dass wieder mehr Kiebitze im Schutzgebiet brüten, anstatt auf den Landwirtschaftsflächen. So sollen die verlorenen Feuchtwiesen wieder zurück ins Leben gerufen und der Kiebitz in sein ursprüngliches Brutgebiet zurückgebracht werden.

**MANUELA BRAUCHLI &
FABIAN FREULER**



Die geplanten Stautafeln im Frauenwinkel sollen den Lebensraum unzähliger Arten aufwerten, indem sie das Wasser länger zurückhalten.

FÖRDERN SIE KIEBITZE

Um das arbeitsintensive Schutzprojekt und insbesondere die geplanten Stautafeln finanzieren zu können, ist die Stiftung Frauenwinkel auf Ihre Unterstützung angewiesen. Allein mit Subventionen durch den Kanton können nicht alle Einsätze abgedeckt werden. Spenden werden gerne auf dem folgenden Konto mit dem Vermerk «**Kiebitz**» angenommen:

Postkonto: 60-1-5
IBAN: CH12 0077 7004 7425 5454 9
Gässlistrasse 1A
8856 Tuggen

Herzlichen Dank!